

Dein Charisma – unser Schönstatt

P. Kentenich Text für die Vaterlesung

(Ausschnitte aus der Ansprache von Pater Kentenich bei der Feier seines
Silbernen Priesterjubiläums am 11. August 1935)

„Suchen Sie einmal noch eine zweite Gemeinschaft in der Gegenwart, die so Geist vom Geist und Fleisch vom Fleisch der einzelnen Mitglieder ist wie die unsrige! Oder übertreibe ich? Suche ich nur durch ein paar taktische Griffe alles das, was an sich unangenehm ist, abzuschütteln und weiterzuleiten? Nein, das ist meine Überzeugung: Das ganze Werk, das geworden ist, ist in gleicher Weise Ihr Werk, so wie es mein Werk ist.

(...) die gegenseitige Treue wird um so tiefer, um so kraftvoller, je klarer wir sehen, wie der liebe Gott Menschenschicksale in eigenartiger Weise miteinander verknüpft hat. Ja, wo und wann geschehen denn diese Begegnungen? Es wäre wohl taktlos, in dieser öffentlichen Versammlung den Schleier von so viel Geheimnisvollem wegzuziehen. Wenn ich denke an die erste Generation, an all diejenigen, die jetzt unmittelbar mit mir zusammenarbeiten, ist es selbstverständlich: Deren Kindlichkeit fand eine Antwort in meinem Mannesleben und deren ganzes Leben ist mit meinem Denken und Wollen verknüpft gewesen. Wenn ich auch denke an die erste Generation unserer Schönstattpriester oder an unsere Schwestern, weiß ich zumeist, dass die erste Bekanntschaft von einer Tagung oder einer persönlichen Aussprache herrührte. Und ich glaube, ich könnte den Einzelnen noch im Einzelnen nachweisen: Da fing die Gnade an zu wirken, da war die gegenseitige Fühlung hergestellt, und von da aus ist das gegenseitige Verhältnis ungemein fruchtbar geworden.

Ja, meine liebe Schönstattfamilie, so ist es, diese erste Verbindung ist durchweg nachher in eigenartiger, tiefgehender Weise wirksam und lebendig geworden. Das ganze große Werk, vor dem wir jetzt staunend stehen, ist aus dieser geschlossenen, innerseelischen, persönlichen, gemeinschaftlichen Arbeit gewachsen.“